

=====

Stellungnahme bezugnehmend auf den Sachvortrag der Beschlussvorlage des Kulturamtes
AZ.27/034/2023 zur Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am 18.09.2023

=====

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr verehrte Damen und Herren der Kulturverwaltung
und des zuständigen Fachausschusses,

=====

**Wir freuen uns über das Bemühen, seitens der städtischen Kulturverwaltung, das
ausgewiesene Defizit der Jubiläumsveranstaltung**

„25 Jahre Theatrum- Mundi-Ensemble“

mit einer zugedachten Ergänzungssumme i.H.v. 880,00 € zu reduzieren.

=====

In Kenntnis des detaillierten Projektverlaufes gestatte ich mir angesichts der Präsentation
des Sachvortrages zur **Sitzung des Bildungs- und Kulturausschusses zum 18.09.2023** aus
TME-Sicht bei der Gesamtbeurteilung folgende wichtige Aspekte zu ergänzen:

1

TME-e.V., ein Theaterensemble, das sich seit über 25 Jahren in der Stadt ohne feste
Spielstätte und **ohne institutionelle Förderung durch Stadt, Bezirk oder Freistaat**
mit stets attraktiven Bühnenprojekten - generationen-übergreifend, überregional
und inklusiv - einen Namen gemacht hat, sieht seine jährliche Antragstellung auf
Förderung und Existenzsicherung eng mit der jeweiligen Spielstätte verknüpft.

2

Dem Kulturamt ist seit Jahren – Jahrzehnten! - bekannt, dass sich TME.V. - u.a. auch
zu Corona-Zeiten - **im Schwabacher Bürgerhof /-haus als Freilichttheater-Spielort
mit Ausweichmöglichkeit gut etablieren konnte**. Dennoch wurden die TME-
Organisatoren in den vergangenen Jahren bei den Jahresplanungen häufig
übergangen, so dass andere Spielstätten gesucht werden mussten, z. B. der
„Stadtpark-Pavillon“ oder die „Schule am Museum“. Aufgrund fehlender
infrastruktureller Ausstattung musste der Theaterverein im Rahmen seiner ohnehin
sehr begrenzten und eingeschränkten Projektförderung von wenigen Tausend EUR
pro Jahr durch die Stadt Schwabach **immer wieder von Neuem – Jahr für Jahr -**
mühsam um Kostendeckung und sein Fortbestehen ringen.

3

Jubiläumsjahr 2023: Trotz zeitaufwändiger Klärung in den Monaten März / April
wurde uns TME-Organisatoren erst im Mai mitgeteilt, dass aufgrund verschiedener
Einzelbelegungen **kein Zeitfenster für die Jubiläumsproduktion** in Frage käme.
Dies habe v.a. auch „mit den Kapazitäten des Gebäudemanagements“ zu tun.
Auf die Frage hin, warum TME nicht frühzeitiger in Planungsgespräche oder bei
Reservierungsanfragen mit berücksichtigt wurde, erhielten wir keine Ziel führende
Antwort.

4

Für eine projektfachliche Beurteilung erscheint es uns kaum sinnvoll, das Sommerprojekt des Vorjahres - „GOTT“ von Woody Allen als Vergleich zu unserer diesjährigen Jubiläums-Komödie „Viel Lärm um Nichts“ heranzuziehen – Die beiden Inszenierungen sind **weder in Umsetzung noch Ausstattung** vergleichbar!

5

Die Teilnahme am CSD in Schwabach bot sich spontan und ist **als wichtige PR-Maßnahme** aufgrund des kurzfristigen Verlegens von TME aus dem Bürgerhof / -saal durch das Kulturamt anzusehen. Die Maßnahme diene dem Zweck zur Bewerbung und erfolgreichen Durchführung der Theatervorstellungen (= Projektziel!) und ist somit **als integrale Werbemaßnahme für die unmittelbar bevorstehenden Theatervorstellungen** – ebenso wie Plakatwerbung, Presseanzeige, Internet - **nicht getrennt** zu betrachten. Der Mehraufwand ist demnach **klar und eindeutig** dem Projekt P35 zuzuordnen und sollte in jedem Fall **als förderfähig** bewertet werden, und zwar in vollem Umfang.

6

Anwendung der Förderrichtlinien: Mit „30% der als förderfähig anerkannten Projektaufwendungen“ als „Maximalförderung“ tut sich eine solide Theaterproduktion i. d. R. schwer: Bei einer Zuschusssumme von € 5.000 müssten nahezu 12.000 € durch Eintrittsgelder eingespielt werden. Der Kartenpreis läge damit bei mindestens 24 €, bei einer Vollauslastung von 500 Besuchern. Es könnte funktionieren, wenn - wie beim Bayerischen Kulturfonds - der durch einen niedrigen Vergütungssatz umgerechnete Zeitaufwand aller ehrenamtlich Mitwirkenden beziffert und in den Projektaufwand mit einfließen könnte. Beispielhaft für TME e.V. 2023 ergäbe sich eine Förderquote - realistisch und kalkulierbar:

Sachaufwendungen und Honorare:	12.000 €
	+
Wert unentgeltlicher Ehrenamtseinsatz (fiktiv! :	10.000 €
<hr/>	
Projektaufwand (Wertigkeit) gesamt:	22.000 €
Maximaler Förderbetrag 30%:	6.600 €

=====
Mein persönliches Fazit: Als langjähriges und etabliertes Theaterensemble wird es immer schwieriger, ein gutes Niveau an theatralischen Veranstaltungsformaten in Schwabach zu halten, wenn die kulturpolitischen Rahmenbedingungen mit wenig Enthusiasmus, eingeschränkter Koordinationsbereitschaft und praxisfernen Richtlinien sich immer weiter von uns Kulturschaffenden in der Stadt entfernen. Ich bitte Sie alle um Ihr Verständnis, wenn ich mich heute ein weiteres Mal darum bemühe, **im Sinne einer niveaувollen Freien Kulturarbeit „In Schwabach. Für Schwabach.“** hier einen gedeihlicheren Kurs einzuschlagen.
 =====

Schwabach, 15. September 2023



Karlheinz Odörfer, M.A.
 Künstlerischer Leiter & geschäftsführender Vorstand